

# Sportecke ; Rätsel-Ecke

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **71 (1977)**

Heft 19

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Rätsel-Ecke

Liebe Nichten und Neffen!

Ganz genau 70 Lösungen habe ich erhalten. Diese grosse Anzahl hat mich sehr gefreut. Leider können aber nur zehn gewinnen, 60 Einsender müssen leer ausgehen. Die glücklichen Gewinner sind bereits ausgelost. Die Gewinnliste findet Ihr am Schluss dieser Rätselseite.

Diesmal habe ich die Lösungen nicht alphabetisch geordnet. Alle Einsendungen habe ich fortlaufend nummeriert in der Reihenfolge, wie der Briefträger sie in meinen Briefkasten steckte.

Allen Gewinnern gratuliere ich zum Erfolg. Den Verlierern sage ich: «Im Rätsel nicht gewonnen zu haben, ist besser als ein Bein gebrochen!»

Viel vergnüglichen Zeitvertreib beim Lösen dieses Rätsels wünscht Euch wie immer  
der Rätselonkel

## Zahlenrätsel

1.	4	21	1		20	20	1
2.	10	3	16		6	20	6
3.	17	4	2		22	20	4
4.	15	16	6		20	4	6
5.	17	16	8		4	4	20
6.	10	3	21		10	20	6
7.	17	21	8		4	21	10
8.	10	3	2		13	20	4
9.	5	16	3		17	16	6
10.	9	1	12		6	2	22
11.	10	3	2		6	20	6
12.	22	1	2		10	20	4
13.	20	6	22		11	2	6
14.	3	21	20		9	20	4
15.	8	2	18		20	4	6
16.	13	4	12		20	4	16
17.	19	12	20		7	20	6

- Küchengewürz. Diese gedörrten Blätter werden mit dem Braten gekocht und geben der Sauce einen würzigen Geschmack.
- Ein anderes Wort für: sich verwundern.
- Die Gehörlosen hören sie nicht, sehen aber das Lämpchen, das daneben aufblinkt.
- Wer einen Entscheid getroffen hat, der muss nachher . . . . .!
- Dort, wo Tell aus dem Boot sprang, steht die Tells . . . . .!

- Wenn die Batterie beim Auto kaputt ist, muss man das Fahrzeug . . . . .!
- Wer ohne zu überlegen arbeitet, der arbeitet . . . . .!
- Italien hat eine solche Form.
- In diesem Staat regiert der Papst.
- Eine Strasse und eine Bahn führen über diesen Pass, der den Kanton Unterwalden mit dem Berner Oberland verbindet.
- Ein Teil vom Kopf (Mehrzahl).
- Dieser Pass führt von Meiringen nach Gletsch.
- Name eines der schönsten Täler in der Schweiz. Nummer 16 führt dorthin.
- Ortschaft im Kanton Wallis. Sie liegt nordwestlich von Stalden und hat die Postleitzahl 3921.
- Wer Gletschertouren unternimmt, muss die Stufen aus dem Eis . . . . .!
- Passtrasse im Kanton Graubünden. Sie verbindet Davos mit Susch in Nr. 13.
- Ein anderes Wort für Geldstücke.

Die vierte Kolonne ergibt von oben nach unten gelesen das Lösungswort.

## Lösung des Preisrätsels vom 1. Juli 1977:

- KLASSEN; 2. FRISCHE; 3. BLACHEN; 4. FAELLEN; 5. MAILAND; 6. TELEFON; 7. ZWANZIG; 8. TOURING; 9. STIMMEN; 10. HAEMMER; 11. SCHWEDE; 12. MAJORAN; 13. FLAESCH; 14. GREPPEN; 15. ZUERICH; 16. HOFFELD; 17. PFLEGEN; 18. ZAUBERN; 19. LORELEI.

Die Lösung lautet demnach: Schlafzimmerspiegel.

Lösungen haben eingesandt (nach Posteingang geordnet):

- Robert Huber, Altishofen; 2. Annegreth Hubacher, Bern; 3. Anna Weibel, St. Gallen; 4. Josef Annen, Goldau; 5. Lilly Müller-Haas, Utzenstorf; 6. Ruth Fehlmann, Bern; 7. Frieda Graber, Luzern; 8. Hildegard Rohrer, Sachseln; 9. Tildi Imhof, Zürich; 10. Willy Peyer, Ponte Brolla; 11. Frieda Schreiber, Ohringen/Seuzach; 12. Martin Schärer, Wädenswil; 13. Emma Leutenegger, St. Gallen; 14. Ursula Bolliger, Aarau; 15. Hans und Margrit Lehmann, Stein am Rhein; 16. Marie Jucker, Turben-

- thal; 17. Ernst Hiltbrand, Uetendorf; 18. Fritz Trachsel, Diemtigen; 19. Karin Hayoz, Wettingen; 20. Frau Ingeborg Renz, Zürich; 21. Doris Scherb, Alterswilen TG; 22. Dora und Otto Greminger, Erlen; 23. Maria Koster-Kälin, Schwerzenbach; 24. Walter Beutler, Zwieselberg; 25. Rosa Schrepfer, Mühlehorn; 26. Christa Anderegg, Wangen a. d. Aare; 27. Eugen Neuweiler, Kreuzlingen; 28. Margrit Koch-Twerenbold, Kreuzlingen; 29. Hedwig Keller, Pfyn; 30. Ruedi Marbot, Agasul; 31. Liseli Röthlisberger, Wabern; 32. Klara Dietrich, Bussnang; 33. Anton Kläger, Wilen bei Wil; 34. Alice Walder, Maschwanden; 35. Amalie Staub, Oberrieden; 36. Elisabeth Keller, Hirzel ZH; 37. Hermann Gurzeler, Oberlindach; 38. Martin Noser, Vaduz; 39. E. Jung, Luzern; 40. Marie Achermann, Luzern; 41. Agathe Güntert, Zürich; 42. Elly Frey, Salmsach TG; 43. Gerold Fuchs, Turbenthal; 44. Karl Fricker, Basel; 45. Anna Bucher, Neuenkirch LU; 46. Walter Gärtner, CSSR; 47. Greti Sommer, Berburg; 48. Niklaus Tödtli, Altstätten; 49. Hilde Schumacher, Bern; 50. Albert Aeschbacher, Ulmizberg bei Gasel; 51. Andreas Kolb, Oberried; 52. Regina Löffel, Thun; 53. Ursula Dürler, wo?; 54. Gabriela Uhl, Rheineck; 55. bis 60. sechs Mädchen der Sonderklasse für Gehörlose, Hohenrain; 61. Fritz Grünig, Burgistein; 62. Gerhard Stähli, Schönbühl BE (vielen Dank fürs Rätsel); 63. Boris Grevé, AU ZH; 64. Beat Scherrer, Walenstadt (viele Grüsse an dich und deine Eltern); 65. Marie Madeleine Keel, St. Gallen; 66. Stefan Rohrer, Eiken AG; 67. Willi Herrsche, Rebstein SG; 68. Heinrich Rohrer, Turbenthal; 69. Hans Jöhr, Zürich; 70. Hans Schmid, Rorschach; 71. Hans Gurtner, Belp.

## Gewinnliste

Folgende Nummern haben einen Preis von Fr. 10.— gewonnen: Nrn. 3, 8, 24, 26, 31, 32, 42, 54, 66, 70.

## Nachträglich eingegangene Lösungen zum Rätsel vom 1. Juni 1977:

Hilde Schumacher, Bern (Ihre Lösung hatte sich unter einer Beige Schulhefte versteckt, entschuldigen Sie bitte); Eugen Neuweiler, Kreuzlingen; Marie Achermann, Luzern.

# Sportecke

## SGSV/Abteilung Fussball

Schweizer-Cup-Vorrunde-Spiel vom 27. August 1977

In Wittenbach (St. Gallen):  
GSV St. Gallen—Tessin 2:1;

in Muri (Aargau):  
GSV Luzern—GSV Zürich 1:6;

in Basel:  
GSV Basel—Wallis 3:0 forf.

vom 17. September 1977 in Bern:  
GSC Bern—Genève 5:1.

Halbfinals:  
Hinspiele am 22. Oktober 1977;  
Rückspiele am 11. März 1978:  
GSV St. Gallen—GSV Zürich  
GSV Basel—GSC Bern

Cupfinal: am 6. Mai 1978 in Olten.

Leider konnte das Fussball-Länderspiel zwischen Oesterreich und der Schweiz

am 17. September in St. Gallen nicht durchgeführt werden, da uns der FC St. Gallen das Vorspiel zum Meisterschaftsspiel St. Gallen—Xamax nicht ermöglichte. Das Reserve-Meisterschaftsspiel hatte den Vorrang. Wir bitten, sich auf später zu gedulden.

Im Namen der Abteilung Fussball des SGSV wünschen wir viel Erfolg und grüssen freundlich

Heinz v. Arx, Coach

## Lottomatch

Samstag, 29. Oktober, Klubräume Postgasse 56, ab 13.30 Uhr bis Feierabend.

Schöne Preise: Hamme, Laffli, Speck, Fruchtkörbe usw. 1. Gang gratis.  
Es ladet freundlich ein:

Gehörlosen-Sportclub Bern

## Einladung

zum 3. Postgasse-Kegeltturnier im Restaurant Pony, Hessesstrasse 47, Liebefeld (Bus 17, HB—Hessesstrasse oder Bus 16: HB—Steinhölzli).

Es wird um den Postgasse-Cup-Wanderpreis gekegelt.

Zeit: Samstag, 5. November 1977, 09.00 bis 17.00 Uhr.

Wurf: 60 einfach, 2 x 30.

Startgeld: Fr. 14.—.

Anmeldung: an Nägeli Marcel, Heckenweg 57, 3007 Bern.

Anmeldeschluss: 15. Oktober 1977.

Auszeichnung: Jeder Teilnehmer erhält eine Auszeichnung. Uebergabe der Auszeichnung am Schluss der Veranstaltung.

Freundlich ladet ein: GSCB

## Gehörlosen-Sportverein Zürich

### Abendunterhaltung

Samstag, 22. Oktober 1977

Restaurant GLATTHOF, Glattbrugg

15 Min. ab Hauptbahnhof Zürich

3 Min. ab Flughafen Zürich-Kloten

Türöffnung: 19.00 Uhr, Beginn: 20.00 Uhr

THEATER TOMBOLA TANZ

Tanzorchester: «TRIO MANHATTAN»

Eintritt: Fr. 12.—; Mitglieder: Fr. 10.—;

Schüler, Studenten, AHV-Rentner Fr. 5.—

(mit Ausweis!) inkl. Billettsteuer und Tanzabzeichen.

Freundlich ladet ein: GSV Zürich

## Gehörlosen-Sportverein Basel

### Fünftes und letztes Preisjassen 1977

Am Samstag nachmittag, den 15. Oktober 1977, 13.00 Uhr, findet in Basel das 5. und letzte Preisjassen statt.

Den Wanderpreis-Pokal stiftet unser Mitglied Hansruedi Schweizer.

ORT: Restaurant «DREI KÖNIGE», Kleinhüninger-Anlage in Kleinhüningen (Basel), Tram Nr. 14 bis Endstation Kleinhüningen.

Startgeld Fr. 15.—. Nicht auf der Post einzahlen, es wird erst am Spieltag im Rest. «Drei Könige» bezahlt.

Ich melde mich an zum Preisjassen:

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_ Wohnort: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

Bitte anmelden bis 10. Oktober 1977 an Gehörlosen-Sportverein Basel, Postfach 109, 4013 Basel oder am 15. Oktober 1977 in unserem Stammlokal «Drei Könige» in Kleinhüningen, bis spätestens 1 Stunde vor Beginn.

# Dein Reich komme

## Die vielen Religionen und unser Glaube

Die katholische Kirche feiert im Oktober ihren 50. Weltmissionssonntag. Dieser Tag ist vielleicht für viele Leute kein besonderes Ereignis. Für eine christliche Kirche gibt dieser Tag aber Gelegenheit zum Nachdenken. Das wollen wir hier auch tun.

Die Welt ist in unserem Jahrhundert kleiner geworden. Sie ist nicht kleiner im räumlichen Sinn, sondern die Verbindungen der Menschen miteinander sind enger und schneller geworden. Wir haben z. B. das Fernsehen und können viele Ereignisse auf der ganzen Welt in unserer Stube verfolgen. Wir wissen heute besser, was die Menschen in Afrika denken und tun. Wir kennen die Probleme in Südamerika besser als unsere Grosseltern. Wir haben eine Ahnung, was in Asien geschieht. Und die Nachbarländer in Europa sind uns ganz nahe gekommen.

Als die ersten Missionare vor Jahrhunderten auf andere Kontinente gingen, war die Welt noch nicht ganz entdeckt. Es gab noch viele unbekannte Gebiete. Christoph Kolumbus entdeckte Amerika und nachher haben die Spanier Missionare dorthin geschickt.

Heute ist das anders geworden. Wir machen von Europa aus keine Kolonien mehr. Wir sind froh, wenn wir selber in Ruhe leben können. Auch die Kirche kann nicht mehr einfach Missionare schicken wie früher. Erstens: Es sind zu wenig Missionare da. Zweitens: Die Christen in der Dritten Welt sind bereits in der Mehrzahl. Drittens: Viele Gebiete der Erde sind heute christlicher als Europa. Vielleicht kommt einmal die Zeit, wo afrikanische oder asiatische Pfarrer und Bischöfe zu uns kommen, weil wir selber zu wenig Pfarrer und Bischöfe haben.

Die Welt ist kleiner geworden. Viele von uns machen regelmässig ihre Reisen in verschiedene Länder und Kontinente. Wir erleben, dass es noch viele

andere Religionen gibt. Das Christentum ist nicht die einzige Religion. Wir sehen, wie andere Religionen gross und einflussreich sind. Wir denken z. B. an den Islam. Alle arabischen Länder und viele andere Gebiete gehören zur mohammedanischen Religion und viele Mohammedaner leben auch bei uns in Westeuropa. In grossen europäischen Städten werden Moscheen gebaut; so wird zurzeit sogar in Rom eine grosse Moschee gebaut. Das bedeutet: Die Religionen verschieben sich. Der Islam kommt zu uns, wie wir früher in andere Länder und Kontinente gegangen sind.

So leben wir heute in einer ganz neuen Zeit. Die vielen Religionen der Welt kommen einander näher und haben direkte Beziehungen miteinander. Das ist für uns Christen nicht leicht. Wir haben jahrhundertlang fest daran geglaubt: Wir haben die einzige wahre Religion. Und heute müssen wir sehen: Andere Religionen sind oft noch überzeugender als wir. Die Mohammedaner beten mehr als wir Christen. Das Zweite Vatikanische Konzil hat uns verpflichtet, mit den anderen Religionen in Kontakt zu treten. Darum ist «Mission» heute anders geworden. Früher sagte man: Wir müssen die Heiden zum Christentum bekehren. Alle Menschen müssen die Taufe bekommen. Heute sagen wir: Wir müssen mit allen Menschen aller Religionen in Gemeinschaft treten, weil wir nur miteinander Gott richtig suchen können und weil wir nur gemeinsam für die Menschen etwas Gutes tun können.

«Geht und lehrt alle Völker . . .» — das ist heute anders als früher. Heute gehen wir zu den Menschen, um von ihnen zu lernen, auf sie zu hören, mit ihnen zu leben. Wir wollen die Menschen kennenlernen, die in einer anderen Religion und Welt leben. Das ist richtiges christliches Leben.

Rudolf Kuhn, Nenzlingen

## Mitteilung

Der Tessiner Gehörlosenverein organisiert ein festliches Maroniessen. Es findet am 6. November in Monte Carasso bei Bellinzona statt.

14.00 Uhr: Abfahrt mit Danzas-Bus vom Bahnhof Lugano.

14.45 Uhr: Ankunft in Bellinzona.

18.00 Uhr: Rückkehr von Bellinzona.

Die Tessiner laden alle Mitglieder, Nichtmitglieder und Freunde zu diesem Festessen ein.

Anmeldungen sind bis 26. Oktober zu richten an:

Direzione Società Silenziosa Ticinese dei Sordomuti, Casella postale 197, 6901 Lugano. Sicher gibt es da ein lustiges Treffen mit heissen Maronis!

Buona giornata e buon appetito!